

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Danksagung .....	XV
1. Einleitung.....	1
1.1 Tierbildlichkeit im „politischen Diskurs“ .....	1
1.2 Forschungsstand.....	3
1.3 Zielsetzung.....	7
1.4 Aufbau der Arbeit .....	10
2. Theoretische Grundlagen .....	13
2.1 Tierbildlichkeit im Rahmen konsensbasierter Zeichenkommunikation ....	13
2.2 Codes, symbolische Ordnungen und Diskurse.....	14
2.2.1 Die kultursemiotische Perspektive .....	15
2.2.2 Die historische Diskursanalyse .....	18
2.3 Konzepte und Metaphern .....	23
2.4 Tierbildlichkeit und politischer Diskurs – Konsequenzen .....	26
3. Überblick über die untersuchten Autoren und Werke.....	34
4. Die maßgeblichen Tier-Diskurse .....	49
4.1 Tiere im Rahmen traditioneller Herrscherrepräsentation .....	50
4.2 Der zoologisch-naturkundliche Diskurs.....	52
4.3 Christlich-theologische Deutungen der Tierwelt .....	57
4.4 Das Konzept der Tierhaftigkeit im anthropologisch-ethnographischen Diskurs.....	63
4.5 Tiere im Rahmen aristokratischen Repräsentationshandelns .....	71
5. Löwe und Adler als theriomorphe Ordnungsfiguren .....	75
5.1 Der Löwe .....	75
5.1.1 Einführung .....	75
5.1.2 Der „natürliche“ Anführer der Fauna.....	82
5.1.3 Der Verteidiger der kosmischen Ordnung .....	87
5.1.4 Stärke, Mut, Ebenmaß – der Löwe als Spiegel der Herrschertugenden .	92
5.1.5 Der tyrannische Löwe als Gegenbild zum idealen Herrscher .....	96
5.1.6 Der „beidhändige“ Löwe und die Integration ambivalenter Aspekte von Herrschaft.....	102
5.1.7 „Löwengeschlechter“ .....	106

5.1.8 Der Löwe von Juda als herrschaftstheologisches Modell .....	113
5.1.9 Der Löwe im Kontext eschatologischer Prophezeiungen .....	118
5.2 Der Adler .....	123
5.2.1 Einführung .....	123
5.2.2 Der stärkste Vogel – König der Vögel? .....	128
5.2.3 Der gottähnliche Verwalter und Beschirmer des Reiches .....	132
5.2.4 Die komplementären Konzepte von Adler und Sonne .....	135
5.2.5 Der Adler und die Erneuerung des Kaisertums .....	144
5.2.6 Der Adler, die Jungenprobe und die Legitimität der Thronfolger .....	150
5.3 „Purpurlöwen“ und „Purpuradler“ .....	154
5.4 Fazit .....	159
6. (Mensch-) Tiergemeinschaften als Modelle sozialer Ordnung .....	164
6.1 Einführung .....	164
6.2 Schützen, sammeln, ordnen – der Herrscher als Hirte .....	166
6.2.1 Die traditionelle Parallelsetzung von Gottheit, Herrscher und Hirte .....	166
6.2.2 Der gute Hirte als Sinnbild gesellschaftlicher Ordnung in Byzanz .....	169
6.2.3 Das Bild des schlechten Hirten im Rahmen der Kaiserkritik .....	174
6.2.4 Die Sammlung der versprengten Herde als Metapher politischer Einheit .....	177
6.2.5 Das Herdentier als politisches Konzept – Nutzungstrends .....	182
6.3 Das Reich der Tiere und die „Zōa politika“ .....	185
6.3.1 Das Königreich der Tiere .....	185
6.3.2 „Staatenbildende“ Tiere .....	187
6.4 Fazit .....	192
7. Die Konfrontation mit dem Tier auf der Jagd .....	196
7.1 Einführung .....	196
7.2 Die metaphorische Ausdeutung realer Jagdpraxis .....	204
7.2.1 Die Jagd als Schau kaiserlicher Sieghaftigkeit .....	204
7.2.2 Die Jagd im Rahmen der Erziehung und kriegerischen Ausbildung .....	208
7.2.3 Heldentaten bei der Jagd als politische Vorzeichen .....	214
7.2.4 Zwei „politische“ Pardeljagden Manuels I. ....	217
7.3 Die Konzeptualisierung soziopolitischer Konfliktführung als Jagd .....	228
7.3.1 Militärische Konflikte .....	228
7.3.2 Spirituelle Konflikte .....	233
7.4 Fazit .....	237
8. Der Kampf gegen Schlangen, Drachen und monströse Mischwesen .....	239
8.1 Einführung .....	239
8.2 Naturkundliches Schlangenwissen im politischen Diskurs .....	247
8.3 Das Zertreten von Schlangen und anderen Tieren als Siegesgestus .....	252
8.4 Die politische Deutung des „heroischen“ Drachenkampfes .....	258

8.5 Der Drache als Sinnbild der normannischen Herrscher Siziliens und Unteritaliens.....	265
8.6 Fazit .....	273
9. Politische Vorstellungen von Vertierung, Zähmung und Unterjochung .....	276
9.1 Einführung .....	276
9.2 Bestialisierung und „Barbarisierung“ – Alteritätskonstruktion im Dienste soziopolitischer Ausgrenzung.....	278
9.3 Lebensraum, Lebensweise und die Mensch-Tier-Grenze .....	283
9.4 Die (Un-)Zähmbarkeit des „Barbaren“ .....	293
9.5 Herrschaft als Unterjochung und Bändigung .....	306
9.6 „Persische Wölfe“ und „ismaelitische Hunde“ .....	312
9.7 Fazit .....	329
10. Übergreifende Fragestellungen .....	333
10.1 Tierzeichen und -konzepte .....	333
10.1.1 Das Verhältnis „literarischer“ und „materieller“ Tiere .....	333
10.1.2 Das Verhältnis von Tier-Zeichen und Tier-Konzepten .....	336
10.1.3 Die Spezifität und die Austauschbarkeit der Tier-Zeichen .....	337
10.2 Dichotomien und Grenzziehungen.....	340
10.2.1 Gut und Böse, Selbst und Fremd, Tier und Mensch – Grenzziehungen und Dichotomien im politischen Diskurs .....	340
10.2.2 Die Instrumentalisierung der Mensch-Tier-Grenze .....	343
10.2.3 Abgrenzung und Vereinnahmung – Tiere als Identifikationsfiguren und Gegenbilder .....	348
10.3 Die Häufigkeiten der Tierbilder und die Klassifizierung der Tierwelt ...	353
10.3.1 Die Häufigkeiten und Kontexte der einzelnen Tierbilder .....	353
10.3.2 Die soziale und politische Klassifizierung der Tierwelt .....	356
10.3.3 Ordnungsfiguren, Chaostiere und die Konzeptualisierung von Gewalt	360
10.4 Die politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen .....	364
10.4.1 Das diskursive Wissen hinter den Tierbildern .....	364
10.4.2 Tierbildlichkeit im Dienste sozialer und dynastischer Legitimationsstrategien .....	368
10.4.3 Die Darstellung politisch-ethnischer Gruppen durch Tierbildlichkeit .	373
10.4.4 Tierbildlichkeit als Spiegel zeitgenössischer Werte und Formen der Elitenrepräsentation .....	383
11. Fazit.....	388
Summary .....	391
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	397
Register.....	445